

# Menschen – Steine – Migrationen

## Gegenwart und Vergangenheit jüdischen Lebens im Rheinland und Westfalen



Eine Wanderausstellung aus dem  
Jüdischen Museum Westfalen

**Informationen für Ausleih-Interessierte**

## Menschen – Steine – Migrationen

Gegenwart und Vergangenheit jüdischen Lebens im Rheinland und Westfalen

Eine Wanderausstellung aus dem Jüdischen Museum Westfalen

Die Ausstellung lädt zu einer Spurensuche der ganz besonderen Art ein. Der Historiker Thomas Ridder M.A. führt in dieser Ausstellung interessante Eindrücke von 110 Jahren jüdischen Lebens im Rheinland und in Westfalen zusammen.

Ausgehend von einer retrospektiven Betrachtung konzipierte und designte das Jüdische Museum Westfalen eine Ausstellung, die vielfältig, bunt und verständlich ist. „Menschen – Steine – Migrationen“ stellt Fakten aus der Vergangenheit zusammen, informiert über Neuanfänge und gibt kleine Einblicke in den jüdischen Alltag im Rheinland und in Westfalen. Wo liegen die Wurzeln der Juden in diesem Bundesland, was machte jüdisches Leben aus? Was haben wir damit zu tun, in welcher Form wollen wir uns damit beschäftigen? Beispiele aus allen Regionen und Lebensbereichen geben einen Anreiz, selbst vor Ort nachzuschauen – welche Fragen stellen uns Menschen, Steine und ihre Geschichte?

Spannend und professionell beleuchtet das Dorstener Museum die Wege der Veränderung jüdischen Lebens in der Region. Welchen Einfluss hatten die Zuwanderungsbewegungen? Wie zeigt sich das jüdische Leben in der Öffentlichkeit und in den Medien? Und was ist eigentlich Makkabi?

Mit der Unterstützung der Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen konnte das Jüdische Museum Westfalen diese Sonderausstellung realisieren. Zu sehen war die Ausstellung bis zum 22. Dezember 2010 in Dorsten. Seitdem steht sie als Wanderausstellung Bildungseinrichtungen, Museen und Schulen zur Verfügung stehen.



# Überblick über den Inhalt der Ausstellung

Ausstellungstafeln (empfohlene Reihenfolge)

**Menschen – Steine – Migrationen (1 Tafel - grau)**

Einführung in die Ausstellung

**Spuren im Alltag (4 Tafeln - orange)**

Spuren - Beobachtungen - Fragen

Erinnern oder Vergessen?

Gedenken und Mahnen

Vielfalt als Normalfall?

**Jüdisches Leben zwischen Rhein und Weser (4 Tafel - blau)**

Wiederbelebung oder Neugründung? Die jüdischen Gemeinden nach 1945

Neue Synagogen ab 1990

Jüdisches Leben und Öffentlichkeit

Eine große Tradition: Die deutsch-jüdische Presse

**Zuwanderungen im 20. Jahrhundert (5 Tafeln - rot)**

Jüdische Einwanderer 1914 bis 1923

Flüchtlinge aus Osteuropa und der Neubeginn nach 1945

Von Osten nach Westen. Die Einwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion

Neue Heimat Nordrhein-Westfalen

Konflikte und Chancen zwischen Einheimischen und Zuwanderern

**Kultur und Sport (4 Tafeln - grün)**

Makkabi, Schild und Pelikan

Makkabi lebt – Makkabi chai!

Der Jüdische Kulturbund Rhein-Ruhr (1933 – 1938)

In der Freizeit. Arbeitervereine und Jugendgruppen!

**Die Zukunft (1 Tafel - hellblau)**

„Wir bauen hier etwas Neues auf!“ Zur Zukunft jüdischen Lebens in Deutschland

**Jüdisches Leben in Aschkenas (5 Tafeln - grau)**

*(Dieser Teil ist als Exkurs gedacht und kann je nach Präsentationsort ohne Beachtung der Reihenfolge aufgebaut werden kann.)*

Die Anfänge jüdischen Lebens

Zwischen Recht und Willkür

Der Weg in die Gleichberechtigung

Kaiserreich und Republik

Das nationalsozialistische Deutschland

## Technisches und Organisatorisches

Die Ausstellung wird vom Jüdischen Museum Westfalen gegen eine Leihgebühr von 400 Euro verliehen. Die Transportkosten und die Versicherungsprämie (Versicherungssumme: 18.000 Euro) müssen vom Leihnehmer übernommen werden. Dieser muss auch den Transport organisieren.

Zur Ausstellung gehören 24 Bild-/Texttafeln in den Maßen 200 x 60 cm. Diese stehen als Stelen frei im Raum. Die Tafeln können ohne Werkzeug aufgestellt werden, sie werden nur in einen Sockel gesteckt. Zur Ausstellung gehören des Weiteren drei Blankotafeln, die im Rahmen von lokalen Projekten der Leihnehmer der jeweiligen Ergebnispräsentation dienen.

Als Flächenbedarf sind etwa 100 qm anzusehen.

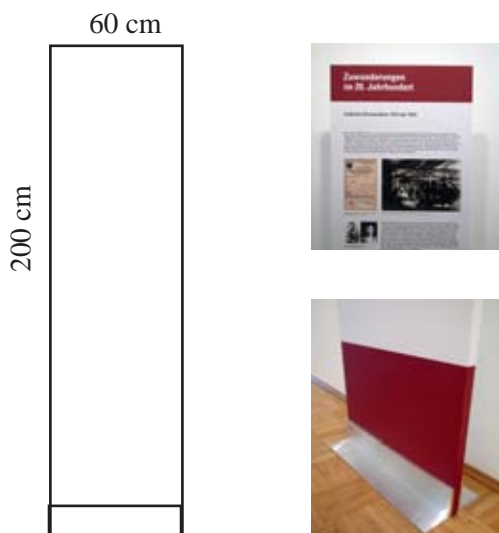
### **Kontakt:**

Thomas Ridder M.A.

Jüdisches Museum Westfalen, Postfach 100 622, 46256 Dorsten,

ridder@jmw-dorsten.de;

Telefon 02362-951431



Ausstellungstafeln